Schulnachrichten.

I.

Nachweisung dessen, was im verflossenen Schuljahre, d. i. vom 29. August v. J. bis zum 2. August d. J. gelehrt worden ist.

A. Elementarschule.

Vierte Klasse

für Knaben von 6—7 Jahren;

wöchentlich 32 Lehrstunden; statt des Klassenlehrers Lemke*) der Schulamtsbewerber Gorski.

1. Religionsunterricht, a) für die Katholischen gemeinschaftlich mit der dritten Klasse, 4 Stunden: Geschichte des A. T. polnisch und deutsch erzählt und die nothwendigen Lehren daraus entnommen; — das Hauptsächlichste aus dem Diöcesan-Katechismus dem Gedächtnisse der Kinder eingeprägt; — b) für die Evangelischen gemeinschaftlich mit der dritten Klasse, 4 St., bis zum 1. Mai der Lehrer Uebrick; von da an der Schulamtsbewerber Blankenfeld: die Schüler sind mit den wichtigsten Begebenheiten des A. und N. T. bekannt gemacht worden. — 2. Lesen, 10 St., der Schulamtsbewerber Gorski: Sprechübungen; Sprachlaute: Mit-, Stimm- und Stammlaute, Lautiren ein- und mehrsilbiger Wörter; Lesen einfacher und zusammengesetzter Sätze im Sprachbuche. — 3. Rechnen, 6 St., derselbe: Zählen von 1 bis 100; das Zuzählen und Abziehen kleiner und größerer Zahlen im Kopf und auf der Tafel. — 4. Schreiben, 8 St., derselbe: Erklärung der verschiedenen Linien und Winkel, die zur Bildung und Verbindung der Schreibstaben erforderlich sind; das Bilden der

*) Er hat seiner Kränklichkeit wegen nur einige Wochen Unterricht ertheilen können; die Klasse ist bei dem Mangel an Schulamtsbewerbern eine Zeit lang ohne Lehrer geblieben und konnte am Schlusse des Jahres nicht ganz ihr Ziel erreichen. Am 18. Januar wurde dem Seminaristen Gorski aus Graudenz der Unterricht dieser Klasse anvertraut, welchen er bis Ende des Cursus fortgesetzt hat. Siehe Abschnitt III.

Schreibstaben. Die Schüler schreiben nach Vorschriften auf Schiefertafeln. — 5. Sprachübungen, 2 St., derselbe: das Dingwort, nach dem praktischen Lehrgange von Preuß: einzelne Wörter, Satzglieder, vom Lehrer vorgesprochen, wurden von den Schülern buchstabirt und dann niedergeschrieben. — 6. Singen, 2 St., derselbe: Einübung der Grundtöne und einiger leichten, ganz einfachen Lieder.

Sonnabend, die letzte Stunde: Censur der Schüler.

Dritte Klasse

für Knaben von 7—8 Jahren;

wöchentlich 28 Stunden,*) Klassenlehrer: Keutner.

1. Religionsunterricht, siehe vierte Klasse. — 2. Lesen, 6 St. in Wilmsen's Kinderfreund: Es wurde auf deutliche und richtige Aussprache gehalten. — 3. Sprech- und Sprachübungen, 5 St.: Es wurden den Kindern kleine Erzählungen vorgelesen und von ihnen wieder erzählt. — Das Dingwort, Geschlechtswort und Eigenschaftswort nach Preuß. — 4. Rechtschreiben, 2 St.: Es wurden kurze Sätze dictirt. — 5. Rechnen, 6 St.: Wiederholung des Zuzählens und Abziehens; Vielfachen im Kopf und auf der Tafel; das Theilen mit kleineren Zahlen. — 6. Schreiben, 4 St.: erste Uebung mit der Feder nach Vorschriften. — 7. Singen, 1 St.: es wurden einstimmige Lieder eingeübt.

Sonnabend, die letzte Stunde: Censur der Schüler.

Anmerkung. Der Lehrer erkrankte im Laufe des Jahres zwei Mal, so dass der Unterricht im Ganzen acht Wochen lang ausgesetzt werden musste. Siehe Abschnitt III.

Zweite Klasse

für Knaben von 8—9 Jahren;

wöchentlich 32 Stunden; Klassenlehrer: Uebrick; seit 1. Mai der Schulamtsbewerber Blankenfeld.

1. Religionsunterricht, siehe erste Klasse. — 2. Realunterricht, 2 St.: die allgemeinen und besonderen Eigenschaften der Körper; von dem festen Lande und seiner Beschaffenheit; von den Eigenschaften des Wassers und einigen Erscheinungen, die dasselbe veranlasst, nach v. Türk. — 3. Rechnen, 8 St.: das Zuzählen, Abziehen, Vielfachen und Theilen wiederholt und erweitert; hierauf dieselben Rechnungsarten in ungleichbenannten Zahlen im Kopf und auf der Tafel. — 4. Sprechunterricht, 12 St.: Betontes Lesen; Sprech- und Sprachübungen; Begriff vom Dingworte, Geschlechts-, Eigenschafts- und Aussageworte nach Preuß. Vorgelesene Stücke wurden von den Schülern wieder erzählt; Uebungen im Rechtschreiben. — 5. Schreiben, 4 St.: nach Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. — 6. Singen,

*) Dem Uebelstande, dass die Schüler dieser Klasse nicht die volle Stundenzahl Unterricht bekommen, wird im nächsten Cursus durch die Fürsorge Eines Wohllöbl. Magistrats abgeholfen werden. S. Abschn. III.

2 St.: Notenkenntniss; einstimmige Lieder aus der Sammlung von Erk und Greef. Die eingeübten Lieder wurden von den Schülern in ein Heft eingeschrieben.

Sonnabend, die letzte Stunde: Censur der Schüler.

Erste Klasse, zweite Abtheilung,

für Knaben von 9—11 Jahren;

wöchentlich 32 Stunden; Klassenlehrer: Dettloff.

1. Religionsunterricht, a) für die Katholischen der ersten und zweiten Klasse, 4 St., bis Neujahr d. J. der Lehrer Dettloff; von da an der Vicarius Kammer: Genaue Erklärung des Vaterunsers, des Glaubens, der sechs Stücke, die zur Seligkeit nothwendig sind; begonnen wurden die zehn Gebote. Biblische Geschichte des A. und N. T.; nebenbei wurde der Katechismus gelernt. — b) Für die Evangelischen der ersten und zweiten Klasse, 4 St., der Cantor Taube: Von Gott; Gottes Offenbarung durch die Natur, das Gewissen und die Bibel; Gottes Eigenschaften; von den zehn Geboten, vom Gebet; die drei Hauptartikel des christlichen Glaubens. Bibelstellen und Liederverse wurden gelernt. Biblische Geschichte: Von der Erschaffung der Welt bis zur Theilung des jüdischen Reiches; die Geburt, das Leben und die Leidensgeschichte unsers Herrn Jesu Christi. — 2. Realunterricht, 2 St., der Klassenlehrer: Die Naturgeschichte der Säugethiere, nach Fischer's Abbildungen und Beschreibung; die sinnlichen Erscheinungen der Natur, nach v. Türk. — 3. Rechnen, 6 St.: Die vier Rechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen wiederholt und erweitert; der Dreisatz in ganzen Zahlen. — 4. Sprachunterricht, 12 St.: Fertiges und betontes Lesen größerer Lesestücke in Preuß Kinderfreund. Zur Uebung im Rechtschreiben wurden kürzere Erzählungen und Gedichte dictirt und vom Lehrer verbessert; die Gedichte, größtentheils Lieder, wurden auswendig gelernt und vorgetragen. Vorgelesene Erzählungen wurden von den Schülern sogleich niedergeschrieben und von dem Lehrer verbessert. — Sprachlehre: die Redetheile und die Declination, nach Preuß. — 5. Schreiben, 4 St.: Nach Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. — 6. Zeichnen, 2 St.: Zeichnen der geraden und krummen Linien; Umrisse von Gegenständen. — 7) Singen, 2 St.: Kenntniss und Eintheilung der Noten; Uebungen im Singen zweistimmiger Lieder.

Sonnabend, die letzte Stunde: Censur der Schüler.

Erste Klasse, erste Abtheilung,

für Knaben von 9—11 Jahren;

wöchentlich 32 Stunden; Klassenlehrer: Cantor Taube.

1. Religionsunterricht, siehe erste Klasse, zweite Abth. — 2. Geographie, 2 St., der Klassenlehrer: Eintheilung der Oberfläche der Erde: Landmassen, Halbinseln, Inseln; das Meer und seine Theile; Uebersicht der Länder jedes Welttheils; Europa näher betrachtet, noch näher Deutschland. — 3. Rechnen, 4 St.: Die vier Grundrechnungsarten in benannten

Zahlen; der Dreisatz mit ganzen Zahlen; die Lehre vom Bruche. — 4. Sprachunterricht, 12 St.: a) Lesen im Kinderfreunde von Preuß: das betonte Lesen zur Fertigkeit gesteigert; auch wurden Gedichte auswendig gelernt und vorgetragen; b) Sprachlehre: der einfache Satz; Satzglieder, Redetheile, nach dem Lehrgange von Preuß; c) schriftliche Uebungen: vorgelesene Erzählungen, Briefe, Beschreibungen von Naturgegenständen wurden von den Schülern aufgeschrieben. — 5) Schreiben, 6 St.: nach Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. — 6. Zeichnen, 2 St.: Umrisse von Geräthschaften und einfachen Naturgegenständen. — 7. Singen, 2 St.: Uebungen im Treffen der Töne nach Noten; die Taktarten. Es wurden zweistimmige Lieder eingeübt.

Sonnabend, die letzte Stunde: Censur der Schüler.

B. Höhere Stadtschule.

Quarta,

wöchentlich 33 Stunden; Ordinarius seit 1. Januar d. J.: der Predigtamts-Candidat Halmhuber. *)

1. Religionsunterricht, a) für die Katholischen der Quarta und Tertia, 2 St., der Lehrer Mothill: Das vierte und fünfte Hauptstück des Diöcesan-Katechismus, d. i. von den Sacramenten, vom Bösen und Guten, von den vier letzten Dingen des Menschen. — Bibl. Geschichte, nach Kabath: Erzählungen aus dem A. T. 1—60. — b) Für die Evangelischen der Quarta und Tertia, 2 St., der Lehrer Köhler: Die fünf Hauptstücke des luther. Katechismus erläutert und gelernt und die darauf bezüglichen Sprüche erklärt und memorirt. Die Hauptbegebenheiten der biblischen Geschichte theils erzählt und wiederholt, theils in der Bibel selbst gelesen. — 2. Naturgeschichte, 2 St., der Ordinarius: Biographische Beschreibung der wichtigsten Säugethiere. — Botanik: Kenntniss der einzelnen Pflanzentheile in ihrer Terminologie an lebenden Exemplaren veranschaulicht; botanische Excursionen. — 3. Geographie, 2 St., derselbe: Kenntniss des Globus; Oceanographie. — 4. Geschichte, 2 St., der Lehrer Köhler: Die Hauptbegebenheiten der allgemeinen Weltgeschichte, nach Bredow. — 5. Mathematik, 6 St., der Lehrer Mothill: a) Geometrie, 2 St.: Longimetrie und Planimetrie, Parallellinien, nach Ohm §. 1—33. b) Rechnen, 4 St.: die Addition, Subtraction, Multiplication und Division mit unbenannten und benannten Zahlen und mit Brüchen. Die einfache Proportionsrechnung eingeübt durch Beispiele nach Diesterweg und durch viele andere dictirte Beispiele. — 6. Deutsche Sprache, 7 St., der Ordinarius: a) In 2 gram-

---

*) Bis zum 1. Nov. v. J. verwaltete das Ordinariat der Lehrer Rosenhayn; von da bis zum 1. Jan. d. J. der Predigtamts-Candidat Scubich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

matischen Stunden wurde die Lehre vom einfachen und erweiterten Satze an vielen Beispielen entwickelt; b) 4 St. wurden theils zur Beurtheilung der alle 14 Tage von den Schülern gelieferten Aufsätze, theils zu Uebungen im mündlichen Vortrage und zur Orthographie benutzt; c) Lesen, 1 St., der Rector: in Diesterweg's Lesebuche. — 7. Lateinische Sprache, 4 St., der Lehrer Köhler: Die Formen der Declinationen nebst den Geschlechtsregeln nach Zumpt gelernt und durch Uebersetzen der Beispiele und Uebungen im Lesebuche von Ellendt eingeprägt; die Vocabeln wurden überhört. — 8. Französische Sprache, 2 St., derselbe: Uebungen im Lesen, Vocabellernen und Decliniren. — 9. Schreiben, 3 St., der Ordinarius: Nach gestochenen Vorschriften. — 10. Zeichnen, 2 St., der Lehrer Dettloff: Die Elemente nach den Vorlegeblättern von Professor Schall. — 11. Singen, siehe Prima.

Sonnabend, nach der letzten Stunde: Musterung sämmtlicher Schüler aller Klassen von dem Rector und sämmtlichen Lehrern.

Tertia,

wöchentlich 33 Stunden; Ordinarius: der Lehrer Mothill.

1. Religionsunterricht, siehe Quarta. — 2. Naturkunde, der Predigtamts-Candidat Halmhuber: a) Naturgeschichte, 2 St.: Bis Neujahr die Vögel; von da die Fische. Botanik: Möglichst viele Pflanzen der Umgegend wurden zur Kenntniss der Schüler gebracht und großen Theils von ihnen selbst beschrieben. Excursionen. Physik, 1 St.: die Lehre von der Elasticität der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, mit steter Rücksicht auf die technische Anwendung dieser Kraft. — 3. Geographie, 2 St., derselbe: Von der Gestalt, Bewegung und Stellung der Erde im Planetensystem. Physikalische Länderbeschreibung von Europa. — 4. Geschichte, 2 St., der Oberlehrer Dr. Steinmüller: Die Geschichte der alten Völker und Reiche: der Indier, Aegypter, Israeliten, Phönizier, Assyrer, Meder, Perser, Griechen und Macedonier bis zur Berührung mit Rom, mit kurzen Abrissen der alten Geographie. — 5. Mathematik, 6 St., der Ordinarius: a) Geometrie, 3 St.: die Congruenz der Dreiecke, von der Gleichheit, Aehnlichkeit und von den Verhältnissen der Flächen nach Ohm §. 33—49. b) Rechnen, 3 St.: die einfache und zusammengesetzte Proportions-Rechnung, einfache und zusammengesetzte Gesellschafts-Rechnung, Thara, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Ketten-, Mischungs- und Rabatt-Rechnung durch Beispiele, theils nach Diesterweg und Prudlo geübt, theils durch andere dictirte Beispiele. — 6. Deutsche Sprache, 5 St., der Predigtamts-Candidat Halmhuber: In 2 grammat. Stunden wurde die Lehre vom einfachen, zusammengezogenen und zusammengesetzten Satze entwickelt und durch mündliche und schriftliche Beispiele erläutert. — In 2 Stunden wurden abwechselnd Lese-, Declamations- und Sprechübungen vorgenommen. — Eine Stunde wurde zur Beurtheilung der alle 14 Tage von den Schülern gelieferten Aufsätze benutzt. — 7. Lateinische Sprache, 4 St., der Lehrer Köhler: Alle unregelmäßigen Declinations- und Conjugations-Formen. Uebersetzen und Retroversion in Ellendt's Lesebuche bis Capitel III. — 8. Französische Sprache, 4 St.: derselbe: Die sämmtlichen Conjugationen der Verben; praktische Uebungen nach der kleinen Grammatik von Schaffer. Außer diesen wurden mehrere Erzählungen und das Schauspiel: die Taube, in demselben Buche mündlich und schriftlich übersetzt, auch Vocabeln und Phrasen memorirt. — 9. Schreiben, 2 St., der Ordinarius: nach den größeren Vorschriften von Mädler und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Henning. — 10. Zeichnen, 2 St., der Lehrer Dettloff: Uebungen im freien Handzeichnen nach Vorlegeblättern von Professor Knorre und von Warmholz. — 11. Singen, siehe Prima.

Sonnabend, nach der letzten Stunde: Musterung sämmtlicher Schüler aller Klassen vom Rector und sämmtlichen Lehrern.

Secunda,

wöchentlich 33 Stunden; Ordinarius: der Oberlehrer Dr. Steinmüller.

1. Religionsunterricht, siehe Prima. — 2. Naturkunde, a) Physik, 2 St., der Lehrer Mothill: Von den allgemeinsten Körperphänomenen: Ruhe und Bewegung, vom Hebel, Rollen, vom freien Fall der Körper, vom Fall auf der schiefen Ebene; Wurf- und Centralbewegung; vom Pendel und vom Stoße, nach Brettner's Leitfaden, Abschnitt 1. 2. 3. — b) Naturgeschichte, 2 St., der Predigtamts-Candidat Halmhuber: Bis Januar die Amphibien; von da die Fische. — Botanik: Einübung der Terminologie und Systemkunde an lebenden Exemplaren. Excursionen. — 3. Geographie, 2 St., der Ordinarius, bis Neujahr d. J. mit Prima zusammen: Erläuterungen aus der mathemat. Geographie: Von der Weltstellung, der Erleuchtung und Erwärmung der Erde, von der Zeitrechnung, vom Monde und den Finsternissen. Allgemeine Physik der Erde: Nach den Elementen und Kräften Beschreibung des Luftmeeres, des Oceans und der Oberfläche des Festlandes und Klimalehre. Darauf die besondere physikalische Geographie von Australien, Amerika und Afrika; von Neujahr in Prima ausserdem besonders Asien und übersichtliche Wiederholung von Europa. — 4. Geschichte, 2 St., derselbe: Geschichte des Mittelalters, oder der christlichen Welt, Periode I. und II. v. J. 375 bis 1073, mit besonderer Hervorhebung des deutschen Volkes. — 5. Mathematik, 6 St., derselbe: a) Wiederholung der Planimetrie und Auflösung ihrer Aufgaben. Ausmessung geradlinigter Figuren und des Kreises; Stereometrie; b) Arithmetik und Algebra: Auflösung der Gleichungen und Aufgaben vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Die Gleichungen des zweiten Grades. — 6. Deutsche Sprache, 5 St., der Rector: Lesen von epischen und lyrischen Gedichten, nach vorangegangener Prosodie und Metrik dem Bedürfnisse angemessen; kleine Versuche im jambischen und trochäischen Versmaße. Grammatik nach Becker: das prädikative, attributive und objective Satzverhältniss. Mündliche und schriftliche Erklärung von Sprüchwörtern. Uebungen im mündlichen und schriftlichen, zusammenhangenden Vortrage der Gedanken. Alle drei Wochen ein Aufsatz, welcher sorgfältig beurtheilt wurde und monatlich ein Aufsatz in der Klasse gefertiget, um die Fähigkeit und Fertigkeit der Schüler zuverlässig zu ermitteln. — 7. Lateinische Sprache, 5 St. Lesen, 2 St., der Lehrer Mothill: Corn. Nep. statarisch und die leichtern Stellen cursorisch. Thrasyb., Conon, Dion, Iphicr., Thimoth., Datam., Epamin. und Pelopid.; privatim wurde übersetzt Chabr. und Hamilc. — Gramm. und Uebungen, 2 St.: Nach Wiederholung des Pensum der Tertia wurde nach Zumpt die Rection der casus und der Gebrauch der Conjunctionen ut, ne, quo, quin, quominus durchgenommen und durch Beispiele eingeübt nach Gröbel. Alle Wochen eine Arbeit, welche vom Lehrer verbessert und in der Schule durchgenommen wurde; außerdem monatlich ein Dokimastikon. — Phaedr. fab. 1 St., der Rector: Appendix II., 12 bis zu Ende und lib. I., 1—16. Geeignete Fabeln wurden memorirt und recitirt. Die

Lehre von der Quantität der Silben. — 8. Französische Sprache, 4 St., der Lehrer Köhler: Die ganze Syntax wurde nach Hirzel's Gramm. schriftlich und mündlich eingeübt. Aus Charles XII. wurden im 3., 4. und 5. Buche die schwierigeren Stellen statarisch und die leichteren cursorisch übersetzt, Vocabeln und Phrasen memorirt. — 9. Zeichnen, siehe Prima. — 10. Singen, siehe Prima.

Sonnabend, nach der letzten Stunde: Musterung sämmtlicher Schüler aller Klassen von dem Rector und sämmtlichen Lehrern.

Prima,

wöchentlich 33 Stunden; Ordinarius: der Rector.

1. Religionsunterricht, a) für die Katholischen gemeinschaftlich mit Secunda, 2 St., der Rector: Erklärung der sonn- und festtäglichen Evangelien und Episteln. Geschichte der christlichen Kirche nach Reindl. — b) Für die Evangelischen, gemeinschaftlich mit Secunda, 2 St., der Oberlehrer Dr. Steinmüller: Unterredungen über die Religion überhaupt, über die christliche insbesondere; über die Offenbarung und die heil. Schrift; über das Princip der evangelischen Kirche. Einleitung in die heil. Schrift. Die mittlere Kirchengeschichte, oder die äußere Ausbreitung, das innere Leben und die Verfassung der Kirche, vom 7. bis zum 15. Jahrhundert. — 2. Naturkunde, a) Physik, 2 St., der Lehrer Mothill: Nach Wiederholung der drei ersten Abschnitte nach Brettner's Leitfaden, die Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern; die Akustik. Die Lehre vom Lichte, Optik, Dioptrik, Katoptrik bis zu den optischen Instrumenten. *) b) Chemie, 2 St., derselbe: die Metalloide und Alkalien und ihre Verbindungen mit Angabe der wichtigsten Salze, nach Wöhler. — c) Naturgeschichte, 1 St., der Predigtamts-Candidat Halmhuber: Physiologie und Systemkunde des Thier- und Pflanzenreichs. — 3. Geographie, siehe Secunda. — 4. Geschichte, 2 St., der Oberlehrer Dr. Steinmüller: Geschichte der neueren Zeit von Friedrich d. Großen (1740) an und der neuesten Zeit von 1789—1804. Uebersichtliche Wiederholung der alten und mittleren Zeit. — 5. Mathematik, 6 St., derselbe: a) Wiederholung der Stereometrie, die ebene Trigonometrie; b) Binomien, Polynomien, arithmetische und geometrische Progressionen; die Reihen höherer Ordnung; die Elemente der Combinationslehre. Uebung in der Auflösung geometrischer und algebraischer Aufgaben vom zweiten und von höhern Graden. — 6) Deutsche Sprache, 4 St.: der Rector: In 2 St. wurden gelesen und erklärt: Göthe's Hermann und Dorothea; von Schiller: die Jungfrau von Orleans, einige lyrische Gedichte und Epigramme. — Geschichte der deutschen National-Literatur nach Koberstein und Wachler, 1 St.: Die ersten Perioden in allgemeinen Umrissen; Proben des Gothischen, Alt- und Mittelhochdeutschen. Die Epoche machenden Geister aus der Zeit von 1740 bis zum Anfang dieses

*) Die Schule fühlt bei dem Unterricht in der Naturkunde, besonders in der Physik und Chemie sich sehr beengt bei dem Mangel eines wünschenswerthen Apparates. Die vorhandenen Mittel — größtentheils ein höchst dankenswerthes, kostbares Geschenk des Königl. Ministerium — sind für die gegenwärtigen Bedürfnisse der Anstalt nicht mehr auslangend; und doch haben die höheren Bürgerschulen auf diese Wissenschaften ein besonderes Gewicht zu legen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahrhunderts; Proben aus ihren Werken. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz geliefert, welche der Lehrer sorgfältig beurtheilte und monatlich zwei Mal ein freier Vortrag gehalten. — 7. Lateinische Sprache, 5 St., derselbe: In 2 St. Jul. Caes. de bel. gal. das dritte und vierte Buch; Retroversion. In 2 St. Virg. Aen. das zweite und dritte Buch. — In 1 St. die Syntax nach Zumpt und August's Anleitung. Alle 14 Tage ein exercit. in der Klasse. — 8. Französische Sprache, 4 St., der Lehrer Köhler: In 1 St. wurden exercit. über Gallicismen dictirt, zu Hause gefertiget; vom Lehrer wurden die Fehler theils verbessert, theils angestrichen und unter Aufsicht dieselben von den Schülern verbessert. In 1 St. wurde eine Uebersicht der französischen National-Literatur dictirt, von den Schülern zu Hause ins Französische übersetzt, dann in der Klasse in französischer Sprache erläutert und die Wiederholung zu Sprechübungen benutzt. In 2 St. wurde das Drama von Scribe: Avant, pendant et après, dann: l'histoire de Napoléon par Alex. Dumas cursorisch übersetzt und daran Sprechübungen im Französischen geknüpft. — 9. Zeichnen, mit Secunda gemeinschaftlich, 2 St., der Rector: Die Schüler zeichneten nach ihrer verschiedenen Fähigkeit und Fertigkeit Umrisse und schattirte Blätter, Arabesken, Blumen, Früchte und Figuren mit Kreide. — 10. Singen, 1 St., die Schüler aller Klassen gemeinschaftlich, der Rector: Es wurden Kirchen- und andere Lieder ernsten Inhalts dreistimmig gesungen und es wurde immer auf Reinheit und Correctheit des Gesanges gehalten. *)

Sonnabend, nach der letzten Stunde: Musterung sämmtlicher Schüler aller Klassen von dem Rector und sämmtlichen Lehrern.

II.

Statistische Uebersicht.

Zu Anfange des Schuljahres waren

in der	IV.	Klasse:	84	Kathol.	49	Evangel.	=	Menon.	7	Jüdische,	überhaupt	140	Schüler;
= =	III.	=	54	=	24	=	=	=	1	=	=	79	=
= =	II.	=	34	=	22	=	=	=	=	=	=	56	=
= =	I. b.	=	18	=	16	=	=	=	5	=	=	39	=
= =	I. a.	=	21	=	17	=	=	=	3	=	=	41	=
=	Quarta:		13	=	33	=	=	=	3	=	=	49	=
=	Tertia:		6	=	18	=	1	=	1	=	=	26	=
=	Secunda:		=	=	10	=	=	=	1	=	=	11	=
=	Prima:		2	=	8	=	=	=	1	=	=	11	=
	im Ganzen		232	=	197	=	1	=	22	=	=	452	=

*) Der Rector muss auch dieses Jahr sein Bedauern aussprechen, dass ihm seine Zeit nicht vergönnt, diese Uebungen öfter und regelmäßiger abzuhalten, um so mehr, da er von dem großen Nutzen des harmonischen Gesanges von Knaben und Jünglingen überzeugt ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jetzt, am Ende des Cursus, sind

in der	IV.	Klasse:	97	Kathol.	51	Evangel.	=	Menon.	9	Jüdische,	überhaupt	157 Schüler;
= =	III.	=	51	=	26	=	=	=	2	= =	79	=
= =	II.	=	29	=	20	=	=	=	5	= =	54	=
= =	I. b.	=	13	=	14	=	=	=	5	= =	32	=
= =	I. a.	=	14	=	14	=	=	=	3	= =	31	=
=	Quarta:		9	=	27	=	=	=	3	= =	39	=
=	Tertia:		5	=	11	=	1	=	1	= =	18	=
=	Secunda:		=	=	10	=	=	=	1	= =	11	=
=	Prima:		1	=	6	=	=	=	=	= =	7	=
	im Ganzen		219	=	179	=	1	=	29	= =	428	=

Im Laufe des Jahres gingen aus der höhern Stadtschule ab:

Aus Quarta:

1. Leopold Czarnecki, nach der Angabe des Vaters, zum Handwerk; 2. Anton Feger, ins Gymnasium; 3. Theodor Krokisius zog mit seinen Eltern fort; 4. Johann Otlewski, ins Gymnasium; 5. Wilhelm Pardon, zum Handwerk; 6. Robert Schröder, desgl.; 7. Karl Stock, ins Gymnasium; 8. Wilhelm Weigel, blieb ohne Abschied aus; 9. Karl v. Krohn, in die hiesige Königl. Cadetten-Anstalt; 10. Benno v. Kurowski hat ohne Wissen und Willen der Seinigen die Anstalt verlassen.

Aus Tertia:

1. Gustav Conradt, ging in die Schreiberei; 2. Adam Kasiorowski, ging ins Gymnasium; 3. Karl Kleinwächter, desgl.; 4. Ferdinand Kumpf, zum Handwerk; 5. Ludwig Schulz, sollte ein Handwerk erlernen; 6. Ludwig Schmidt, ins Gymnasium; 7. Leopold Smolinski, zum Handwerk; 8. Eduard v. Mach, ging ins Cadetteninstitut nach Potsdam.

Aus Prima:

1. Eldor Jeske, ins Gymnasium; 2. August Krüger, in die Schreiberei; 3. Eduard Böttcher, zur Landwirthschaft; 4. Hermann Zülchauer, zum Handwerk.

Die zeitigen Lehrer nebst Angabe ihrer wöchentlichen Stunden:

Rector Köhler	21 St.	Vicarius Kammer	4 St.
Oberlehrer Dr. Steinmüller	24 =	Lehrer Cantor Taube	32 =
Lehrer Köhler	26 =	Lehrer Dettloff	32 = *)
Lehrer Mothill	26 =	Lehrer Keutner	24 =
Predigtamts-Candidat Halmhuber	26 =	Schulamts-Bewerber Blankenfeld	32 =
Lehrer Dettloff	4 =	desgl. Gorski	32 =

*) Von diesen 32 Stunden kommen 4 Religionsstunden in Abzug, welche der Vicarius Kammer ertheilt, woran derselbe aber sehr oft und auf längere Zeit verhindert wird, da denn der Lehrer Dettloff den Unterricht übernimmt.

III.
Ereignisse.

Das neue Schuljahr begann den 29. August v. J.

Der Lehrer der vierten Elementarklasse, Herr Lemke, hatte während der Ferien, des Beistandes des Arztes und guter Pflege ungeachtet, seine sehr geschwächte Gesundheit nicht nach Wunsch gestärkt und befestigt, so dass er sich durch Zöglinge des Schulseminars in Graudenz vertreten lassen musste. Durch die so dankenswerthe Fürsorge Eines Wohllöblichen Magistrats erlangte er, zufolge eines ärztlichen Gutachtens, einen halbjährigen Urlaub, um sich länger pflegen und ein Bad besuchen zu können. Er ging Anfangs Juni mit einem Frei-Postpass nach Salzbrunn. Es wurde der Schulamtsbewerber Gorski aus Graudenz auf ein halbes Jahr zur Stellvertretung von Einem Wohllöbl. Magistrate berufen und auf Kosten der Commune salarirt.

Mit dem 1. Nov. schied der fünfte Lehrer der höheren Stadtschule, Herr Max Rosenheyn, aus dem Lehrer-Collegium, indem er dem Rufe als zweiter Oberlehrer an die höhere Bürgerschule zu Marienburg folgte. Er wurde an unserer Schule den 1. März 1841 angestellt. Obgleich er nur kurze Zeit gemeinschaftlich mit uns arbeitete, so hat er sich doch in mancherlei Beziehung der Anstalt und ihren Zöglingen nützlich gemacht und durch die Freundlichkeit seiner Gesinnung bei seinen Collegen, wie bei seinen Schülern sich ein bleibendes Andenken gegründet. Wir wünschen ihm in dem neuen Wirkungskreise das beste Wohlergehen. Für die einstweilige Vertretung des nun fehlenden Lehrers wurde von Einem Wohllöbl. Magistrate der Predigtamts-Candidat Herr Skubich bis zum 1. Januar d. J. gewonnen, von welcher Zeit an der Predigtamts-Candidat Herr Halmhuber die interimistische Verwaltung dieser Stelle übernommen und bis jetzt verwaltet hat.

Am 1. Januar d. J. wurde in dem Lections-Verzeichnisse der höheren Stadtschule die Veränderung vorgenommen, dass die durch die Noth herbeigeführten Combinationen des Unterrichts in der Geographie in Prima und Secunda als wenig fruchtend wieder aufgehoben und dass die Zeichenstunden in Tertia und Quarta vom Lehrer Herrn Dettloff gegen eine, von Einem Wohllöbl. Magistrate geneigtest bewilligte, angemessene Renumeration, den Winter hindurch von 1—2 Uhr, im Sommer von 11—12 Uhr, ohne Beeinträchtigung seiner Klasse, gegeben wurden.

Im Januar übernahm der Vicarius Herr Kammer den Unterricht in der Religion für die katholischen Schüler der I. und II. Elementarklasse.

Am 22. Februar erkrankte der Oberlehrer Herr Dr. Steinmüller in der Schule lebensgefährlich; doch wurde er uns durch Gottes Gnade erhalten. Die Schüler aber hatten seinen Unterricht sechs Wochen lang zu entbehren, wovon die Folge ist, dass die Abgangsprüfung, welche Ende Juli d. J. stattfinden sollte, in den Septbr. verlegt werden musste. Der Rector, so wie die andern Collegen sorgten mit Bereitwilligkeit dafür, dass die Stunden des kranken Lehrers, so viel sich immer thun ließ, nicht ausfallen durften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem 1. Mai d. J. schied der dritte Lehrer der Elementarschule, Herr Uebrick aus, da er vom Magistrat in Thorn zum Organisten berufen worden war. Er hat sich als ein geschickter Lehrer durch dreizehn Jahr seinen Schülern nützlich gemacht. Da es aber von jeher sein Wunsch war, in einem Verhältnisse leben zu können, wie das ihm angetragene ist, so hoffen wir, dass es ihm in Thorn recht wohl ergehen werde. Zur interimistischen Verwaltung der erledigten Stelle wurde der Schulamtsbewerber Herr Blankenfeld berufen, welcher den Unterricht am 1. Mai begann.

Nach der Anordnung Eines Wohllöbl. Magistrats tritt der bisherige vierte Elementarlehrer, Herr Keutner, welcher bis jetzt zugleich Küster bei der Evangelischen Pfarrkirche war, in die dritte Stelle. Als Lehrer hatte er einen Gehalt von nur 54 Thlr. jährlich. Durch die sehr dankenswerthe Fürsorge Eines Wohllöbl. Magistrats wird Herr Keutner den Küsterposten ganz aufgeben können, indem das Lehrergehalt von 54 Thlr. auf 204 Thlr. erhöht wird. Nun kann die Klasse den vollständigen wöchentlichen Unterricht von 32 Stunden erhalten, da dieser Lehrer bis jetzt nur 24 St., und auch diese — oftmals durch Kirchendienst abgerufen — in einer Woche sehr selten gab, was für die Schule sehr nachtheilig war. Die Anstalt ist demnach Einem Wohllöbl. Magistrate für diese Anordnung, die von den besten Folgen sein wird, zu dem lebhaftesten Danke verpflichtet.

In die Stelle des vierten Lehrers tritt der seitherige fünfte Lehrer, Herr Lemke.

Der Lehrer Herr Keutner erkrankte am 26. Mai an den Pocken und konnte erst den 26. Juni wieder in der Schule erscheinen.

Wir haben im Laufe d. J. die Einrichtung getroffen, am Schlusse der Woche, nach der letzten Stunde die sämmtlichen Schüler aller Klassen der höheren Stadtschule zu versammeln, da denn die wichtigeren Erlebnisse der Woche von dem Rector und allen Lehrern zur Sprache gebracht werden. Wir versprechen uns von diesem Disciplinar-Mittel einen wünschenswerthen Erfolg.

Die sämmtlichen Lehrer der Anstalt haben einen Lesezirkel gebildet, in welchem nur Schriften vom allgemeinen Interesse zirkuliren.

Am 19. Juni feierten wir, von dem schönsten Wetter begünstiget, das alljährliche Schulfest durch einen gemeinschaftlichen Spaziergang der Schüler aller Klassen der Anstalt, begleitet von allen Lehrern, nach der Nonnenkämpe. Eine große Theilnahme von Seiten der geehrten Eltern und Angehörigen der Schüler, so wie vieler Freunde der Anstalt verherrlichte die Stunden des Nachmittags und Abends. Durch die Güte des Rathsherrn Hoppe, dem die Schuljugend, so wie die Lehrer seit vielen Jahren für seine vielfache Gefälligkeit zum Danke verpflichtet sind, fanden die Lehrer, so wie die geehrten Theilnehmenden unter einem großen Zelte auch dieses Jahr eine unschätzbare Bequemlichkeit.

IV.

Verordnungen vorgesetzter Behörden.

Vom 10. August 1842. Verfügung Sr. Excellenz des Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten, Herrn Eichhorn: »Da es bei den großen Ansprüchen, welche an die geistige

»Ausbildung der Jugend nach dem Entwickelungsgange und dem jetzigen Standpunkte der Bil»dung gemacht werden müssen, nothwendig ist, der Erhaltung und Kräftigung der körperlichen »Gesundheit der Jugend eine besondere Sorgfalt zu widmen, um durch eine harmonische Aus»bildung der geistigen und körperlichen Kräfte dem Vaterlande tüchtige Söhne zu erziehen, so »haben des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Ordre vom 6. Juni d. J. zu bestimmen »geruht, dass die Leibesübungen als ein nothwendiger und unentbehrlicher Bestandtheil der »männlichen Erziehung förmlich anerkannt und in den Kreis der Volks-Erziehungsmittel aufge»nommen werden. Die Gymnastik soll dem gemäß dem Gange des Erziehungswesens angereiht »und es sollen zunächst mit den Gymnasien, den höheren Stadtschulen und den Schullehrer»Seminarien Anstalten für gymnastische Uebungen verbunden werden«. *)

Vom 17. August. Die Königl. Regierung zu Marienwerder veranlasst den Rector im Auftrage des Königl. Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten, Hochdenselben den Lections- und Stundenplan der Schule, so wie eine Nachweisung der bisher aus der Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife entlassenen Zöglinge und drei Prüfungs-Arbeiten jeder Klasse, nämlich derer, welche mit den Censuren »vorzüglich gut« und »hinreichend bestanden« entlassen sind, einzureichen.

Vom 22. August. Die Königl. Regierung empfiehlt im Auftrage des Königl. Ministerium den von dem Lieutenant v. Sydow herausgegebenen methodischen Hand-Atlass für das wissenschaftliche Studium der Erdkunde zur Anschaffung.

Vom 23. dess. M. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium empfiehlt denselben Atlass.

Vom 24. dess. M. Die Königl. Regierung ernennt nach §. 5 der Instruction für die Abgangsprüfungen auf höheren Bürgerschulen vom 8. März 1832 den Evangelischen Pfarrer Herrn Liedke und den Katholischen Pfarrer Herrn Pomieczynski zu Mitgliedern der Königl. Prüfungs-Commission an der hiesigen höheren Stadtschule.

Vom 24. dess. M. Die Königl. Regierung zu Marienwerder findet sich, in Folge der wiederholten Klage: dass in allen Schulen, sowohl den höheren als den niederen, so Vieles bald wieder vergessen werde, was gelernt worden ist, veranlasst, den Rector aufzufordern, mit Sorgfalt darauf zu halten, dass in allen Lehrgegenständen, nach Beendigung jedes kleineren und größeren Lehrabschnittes, genaue und gründliche Wiederholungen abgehalten werden.

Vom 31. dess. M. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Königsberg sendet die Acten über die am 14. Juli an unserer Schule abgehaltenen Abgangsprüfung mit dem Eröffnen zurück, dass sie Hochdemselben zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung gegeben haben.

1843. Vom 27. März. Die Königl. Regierung theilt folgende Verfügung mit: Das Königl. Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten hat mittelst Erlasses vom 9. d. M. angeordnet, dass die Bestimmungen der wegen Unterbringung und Beaufsichtigung der die Gymnasien besuchenden auswärtigen Zöglinge unter dem 31. Juli 1824 an die Königl. Consistorien erlassene Verfügung — wovon Abschrift beigefügt wird — auch auf die höheren Bürgerschulen ausgedehnt werden sollen. **)

Vom 1. April. Die Königl. Regierung übersendet im Auftrage des Königl. Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten 1) Abschrift einer an die Königl. Provinzial-Schulcolle-

---

*) Die Schule wird, unter Voraussetznng der helfenden Theilnahme und Mitwirkung Eines Wohllöbl. Magistrats und der geehrten Eltern unserer Zöglinge, es sich angelegen sein lassen, diese so nothwendigen Uebungen ins Leben zu rufen.

**) Der Inhalt dieser Verfügung ist unten, Abschnitt VI., mitgetheilt.

gien unter dem 24. Febr. c. erlassene Verfügung wegen Anwendung planmäßiger, mit dem Unterricht in der lateinischen Sprache zu verbindender Memorir-Uebungen, mit dem Auftrage, die darin empfohlene Rudhardtsche Methode sorgfältig zu prüfen, sich mit dem Wesen derselben genau bekannt zu machen und eine Benutzung und Einführung derselben zu versuchen, sobald die in der lateinischen Sprache Unterricht ertheilenden Lehrer diese Unterrichtsweise richtig erkannt und von deren Zweckmäßigkeit sich überzeugt haben; 2) einen von Rudhardt selbst verfassten Aufsatz, worin die Grundgedanken seiner Methode kurz und bestimmt ausgesprochen sind.

Vom 8. Mai. Zufolge Rescripts Sr. Excellenz des Herrn Ministers Eichhorn vom 26. Febr. c. haben des Königs Majestät wegen der Ernennung der Professoren bei Gymnasien rc. und deren Rangverhältniss bestimmt, dass die Directoren der Gymnasien und der vollständigen, zu Entlassungsprüfungen berechtigten höheren Bürgerschulen den ordentlichen Professoren der Universitäten im Range gleich stehen und diese Bestimmung auch auf die bereits angestellten Directoren Anwendung finden soll, ohne dass es der Ausfertigung einer neuen Bestallung für dieselben bedarf.

Vom 1. Juli. Die Königl. Regierung bestimmt, dass die mündliche Prüfung der für dieses Jahr angemeldeten Abiturienten in einer der beiden letzten Wochen des Septbr. c. stattfinden kann.

Vom 2. Juli. Dieselbe hohe Behörde genehmigt den Druck des eingereichten Manuscripts der Abhandlung: »über die höhere Bürgerschule« für das diesjährige Programm.

V.

Nachweisung der Geschenke und Unterstützungen, welche der Schule zu Theil geworden sind.

Der Stadt-Verordneten-Vorsteher, Buchdruckerei-Besitzer Herr Lohde schenkte für arme Schüler 28 Exemplare deutsche und polnische Diöcesan-Katechismen und 500 Wochenbillete und hat auch dies Mal die Concert-Zettel unentgeldlich drucken lassen.

Der Herr General v. Woyna schenkte seinen Papagei, der an Altersschwäche gestorben. Der Lehrer, Herr Cantor Taube hat ihn sorgfältig ausgestopft.

Der Lehrer Herr Mothill schenkte zur Benutzung von armen Schülern: Schillings Naturgeschichte.

Herr Urban, Lehrer am Königl. Schullehrer-Seminar in Paradies — er war vom Jahr 1818 bis 1836 unser College — übersendete uns sein Werk: »das Gebiet der niedern Mathematik«, Berlin 1843, und hat uns Hoffnung zu mehreren andern Geschenken gemacht.

Der Herr Deichinspector Westphal schenkte 1) eine Höhen-Charte, 2) eine Strom-Charte, 3) den Strom der Zeiten, von Strass; tabellarische Uebersichten auf Pappe gezogen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das alljährliche Schul-Concert — das neunzehnte — welches in diesem Jahre vielfach hindernder Umstände wegen vom Frühjahr bis in den Winter verschoben werden musste, fand den 17. Decbr. statt. Der Commandeur der Königl. Cadetten-Anstalt, Herr Major v. Erckert bewilligte hierzu mit freundlicher Theilnahme den Exercierſaal der Anstalt und erleichterte auch sonst noch hülfreich das Unternehmen. Das Concert brachte 70 Thlr. 6 pf. ein, welche Höhe noch kein Ertrag erreicht hat.

Ein Wohllöbl. Magistrat schaffte für die Schule eine neue Wanduhr mit Kasten an. So erfreute uns Wohlderselbe auch durch ein werthvolles Geschenk: wir erhielten Berzelius Chemie, 5 Bde., in der neuesten Ausgabe.

Der Commandeur der Königl. Cadetten-Anstalt, Herr Major v. Erckert übersendete für arme Schüler: 40 Jacken, 15 Paar Beinkleider, 16 Paar Stiefeln, Alles wohl ausgebessert.

Der Kreisphysikus, Herr Dr. Völkel übersendete der Schule zur Einverleibung in die Bibliothek: 1) Verhandlungen des Gewerbe-Vereins in Preußen, Jahrgänge 1829—34; 2) Lettres physiques; 3) Elemens d'histoire génerale par Millot; 4) Voyage dans le Levant par le Comte de Forbin; 5) Hugo Grotius de studior. instit.; 6) Lucifer ꝛc.; 7) Heldengesang ꝛc.; 8) Myologie ꝛc.

Der Predigtamts-Candidat Herr Skubich schenkte zur Unterstützung armer Schüler 5 Thlr. von dem Ertrage der von ihm verfassten und hier abgesetzten »Klänge aus Osten.«

Eine vom Rathsherrn, Tischlermeister Herrn Zacharias gefälligst unternommene Sammlung zur Unterstützung des Abiturienten Eduard Wrobel brachte 16 Thlr. ein.

Der Erbrichter Herr Bernard in Königsdorf bei Leobschütz schenkte zur Einverleibung in die Bibliothek: J. Chr. Günther's Gedichte. Breslau 1751.

Ein früherer Zögling unserer Anstalt, seit April 1841 im Schullehrer-Seminar zu Marienburg, genoss bis Ende Septbr. v. J. eine Geldunterstützung von dem Kammergerichts-Assessor Herrn Engel, dem Herrn Postdirector Espagne, dem Herrn Bürgermeister Halmhuber, dem Rector Köhler, dem Evangel. Pfarrer Herrn Liedke, dem Land- und Stadt-Gerichts-Rendanten Herrn Pohl, dem Herrn Oberlehrer Dr. Steinmüller und dem Herrn Stadt-Kämmerer Wach.

Der Herr Postdirector Espagne übersendete einen Jul. Caesar, Bredow's merkwürdige Begebenheiten, Gedike's franz. Lesebuch.

Ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will, schenkte auch dieses Jahr zur Vermehrung der Bibliothek 5 Thlr.

Die Zinsen der Chappuis-Stiftung *) für Cholera-Waisen, 53 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., wurden von Einem Wohllöbl. Magistrate mit Zustimmung des Rectors der Schule am Gedächtnisstage der Gründung der Stadt Culm, d. i. am 28. Decbr. v. J. folgendergestalt verwendet:

1) der Primaner Adolph Roche erhielt einen Tuchrock, ein Paar Tuchbeinkleider, ein Paar Stiefeln und die nöthigen Schulbücher;
2) der Primaner Oscar Winkler erhielt die nöthigen Schulbücher;
3) der Quartaner Wilhelm Kubani erhielt einen Tuchrock, ein Paar Tuchbeinkleider, ein Paar Stiefeln, eine Mütze und die nöthigen Schulbücher;
4) der Quartaner Simon Knof erhielt einen Tuchrock, ein Paar Tuchbeinkleider, ein Paar Stiefeln, eine Mütze und die nöthigen Bücher;

*) Siehe Jahresbericht 1838.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) der Schüler der zweiten Elementarklasse Peter Sobecki erhielt dasselbe;
6) dessen Bruder Stanislaus desgl.

Seit dem Tage der Ausfertigung der Stiftungsurkunde, d. i. seit 8. Juli 1837, sind überhaupt zum Besten der Waisenknaben verwendet worden 196 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf.

Der Herr Stadtkämmerer Wach schenkte: 1) die allgemeine Sonntagsschule, ein Handbuch, 2) 50 Schreibehefte.

Die Königl. Cadetten-Anstalt übersendete dem Rector, was dieselbe ausrangirt hatte: 32 Werke in 177 Bänden; 135 Landcharten auf Leinwand und Papier aufgezogen; 36 Geschichts- und geographische Tabellen, wovon wir noch Vieles brauchen können.

Der Herr Hauptmann v. Plehwe im Königl. Cadetten-Corps übersendete, von einer freundlichen Zuschrift begleitet, zur Einverleibung in die Schulbibliothek: 1) Crelle's Lehrbuch der Geometrie und Trigonometrie, 2 Bde.; 2) desselben Lehrbuch der Arithmetik und Algebra; 3) Leslin's geometrische Analysis, übersetzt von Grüson; 4) Gibbon's Geschichte des Verfalls und Untergangs des römischen Reichs, 3 Bde.

Der Herr Bürgermeister Halmhuber schenkte: 1) die Völkerschlacht, ein historisches Gedicht von C. G. E. Weber; 2) Klopstock und seine Freunde, ein Briefwechsel, herausgeg. von Klamer Schmidt, 1810. 2 Bde.; 3) Schillerlieder, gesammelt von Ortlepp. 1839; 4) Römische Zustände und katholische Kirchenfragen von Dr. E. Münch, 1838; 5) Therese v. Artner Briefe über Croatien und Italien, 1830; 6) Zuruf eines Preußen an seine Landsleute. 1824; 7) die Geschichte Polens von S. A. von Witzleben, 1831. — An Charten: a) Afrika, von Renner; b) Regierungsbezirk Erfurt; c) desgl. Merseburg; d) die Rheinprovinz; e) die Völkerwanderung, von Löwenberg.

Die Herren Stadtverordneten bewilligten auch dieses Jahr zur Bestreitung der Kosten des Schulfestes, welches am 19. Juni gefeiert wurde, 10 Thlr.

An Programmen gingen durch das Königl. Provinzial-Schulcollegium von den höheren Bürger- und Realschulen ein: von der Petri-Schule in Danzig; aus Insterburg, Memel, Pillau, Deutsch Eylau, Aachen, Düsseldorf, Elberfeld, Burgschule in Königsberg, in Elbing, Erfurt, Nordhausen, Strasburg, Graudenz, Saalfeld.

Für die Schule wurden angeschafft theils durch die baaren Beiträge, theils durch den Ertrag des Schul-Concerts: Mager's pädag. Revüe; Diesterweg's Rheinische Blätter; das Preuß. Provinzial-Blatt; den schlesischen Naturfreund, 1—6. Bd.; Jean Paul's Vorschule der Aesthetik; dessen Bücherschau; dessen unsichtbare Loge; dessen Selina; die letzte Lieferung von Schiller's Leben, von Hofmeister. — An Vorlegeblättern zum Zeichnen: Systematische Zeichenschule; Vorlegeblätter zum Figurenzeichnen; Warenholz Vorschule zum Zeichnen. Für den Unterricht im Schreiben wurden drei Hefte deutscher und lateinischer Vorschriften von Henning angeschafft.

So ist denn die Schule auch dieses Jahr durch eine lebhafte Theilnahme und thätige Beweise vielseitiges Wohlwollens erfreut worden. Wir sagen dafür den besten und herzlichsten Dank insbesondere Einem Wohllöblichen Magistrate und Einer Wohllöbl. Stadt-Verordneten-Versammlung, Einer Hochlöbl. Königl. Cadetten-Anstalt, den hochgeehrtesten Herren und Damen, die so bereitwillig den Rector bei dem von ihm veranstalteten Schul-Concert unterstützten und allen Gönnern und Freunden der Schule, die fortdauernd derselben ihr förderndes Wohlwollen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bewahren. Die Schule kann nur dadurch sich in ihrem Innern gedeihlich entfalten und ihr Ziel glücklich verfolgen, wenn von außen recht Viele hülfreiche Hand bieten. Wir hegen das begründete Vertrauen, dass wir bei Beharrlichkeit unseres guten Willens nach und nach die Schwierigkeiten überwinden werden, die uns noch hier und da hindernd im Wege liegen.

Laut Nachweisung im Programm vom vorigen Jahre war ein Bestand von

	11	Thlr.	—	sgr.	9	pf.
Dazu kommt der Ertrag des Schul-Concerts vom 17. Decbr. v. J.	70	=	—	=	6	=
Von dem Predigtamts-Candidaten Herrn Skubich	5	=	—	=	—	=
Von einem Ungenannten	5	=	—	=	—	=
Summa	91	Thlr.	1	sgr.	3	pf.

Davon wurden verausgabt:

Dem Aufwärter Bembennek für die Einladung zum Schul-Concert .	1	=	15	=	—	=
Dem Schuldiener Carl desgl.	1	=	—	=	—	=
Dem Bürgermeister Halmhuber für Bücher für arme Schüler und die Bibliothek	24	=	22	=	—	=
Dem Kaufmann Jakob Hirschfeld für Papier für arme Schüler . .	5	=	22	=	6	=
Dem Buchhändler Lambeck desgl.	1	=	10	=	—	=
Dem Buchbinder Rumpel für's Einbinden, Aufziehen ꝛc.	3	=	20	=	—	=
Bücher für die Bibliothek.	24	=	—	=	—	=
Summa	61	Thlr.	29	sgr.	6	pf.

Es sind im Bestande 24 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf.

VI.

Benachrichtigung an die geehrten Eltern unserer Schüler.

Der Inhalt der oben angeführten Ministerial-Verfügung, die nun auch für unsere Schule als gesetzliche Bestimmung gilt, ist folgender:

Die Erfahrung hat gelehrt, dass diejenigen Schüler an Gymnasien [und höheren Bürgerschulen], deren Eltern, Vormünder oder Pfleger nicht in dem Orte der betreffenden Schule wohnen, wegen Mangels der erforderlichen häuslichen Aufsicht bisweilen auf Abwege gerathen und einen nachtheiligen Einfluss auf die in den Gymnasien [und höheren Bürgerschulen] aufrecht zu erhaltende Disciplin üben. Das Ministerium sieht sich deshalb veranlasst, hinsichtlich der gedachten Schüler Folgendes anzuordnen:

1) Jeder Schüler eines Gymnasii [und einer höheren Bürgerschule] muss, wenn seine Eltern, Vormünder oder Pfleger nicht an dem Orte der Schule wohnen, von diesen zur beson-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

deren Fürsorge einem tüchtigen Aufseher übergeben sein, der dem Director oder Rector des Gymnasii [oder der höheren Bürgerschule] bei der Aufnahme des Schülers namhaft zu machen ist, und welcher über seinen Privatfleiss und sein sittliches Betragen außer der Schule eine ernste und gewissenhafte Aufsicht zu führen hat.

2) Ein jeder der gedachten Schüler hat dem Director oder Rector des Gymnasii [oder der höheren Bürgerschule] die Wohnung, welche er in der Stadt zu beziehen gedenkt, bei seiner Aufnahme anzuzeigen.

3) In einem Wirthshause zu wohnen, oder seine Kost an der Wirthstafel zu nehmen, ist keinem solchen Schüler verstattet.

4) Er darf während seines Aufenthalts am Gymnasio [oder an der höheren Bürgerschule] seinen Aufseher oder seine Wohnung nicht wechseln, ohne vorherige Anzeige bei dem Director oder Rector der Schule und ohne ausdrückliche Genehmigung desselben.

Indem die Schule diese gesetzlichen Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniss bringt, ersuchen wir die betreffenden Eltern, sich zum Wohl ihrer Söhne genau darnach zu richten.

Das Verzeichniss der Söhne der Bewohner unserer Stadt und Vorstadt, welche das sechste Jahr erreicht haben, wird alljährlich von Einem Wohllöbl. Magistrate dem Rector zugefertiget und die darin aufgeführten Knaben werden als schulpflichtig in das Schüler-Verzeichniss aufgenommen, sie mögen von den Eltern oder deren Stellvertretern dem Rector zur Aufnahme zugeführt worden sein, oder nicht, und sind verpflichtet das Schulgeld zu bezahlen, wenn nicht Ein Wohllöbl. Magistrat aus entschuldigenden Gründen sie davon entbindet.

Im Laufe des Schuljahres werden Schülern immer zu Weihnachten, Ostern und zu Ende Juli Censuren ausgefertiget. Da dieselben eine Benachrichtigung für die Eltern sein sollen, so müssen wir wünschen, dass dieselben ein großes Gewicht darauf legen und dass sie durch ihre Namensunterschrift bezeugen, von der Charakteristik ihrer Söhne Kenntniss genommen zu haben. Diese Censuren sind — mit Ausnahme derjenigen, die am Schlusse des Cursus ausgegeben werden — von den Schülern acht Tage nach der Zufertigung den Ordinarien der Klassen wieder vorzulegen.

Die Eltern und deren Stellvertreter ersuchen wir sehr dringend, den monatlichen Beitrag für ihre Söhne pünktlich zu bezahlen, weil nur unter dieser Bedingung die Bedürfnisse der Klasse zum großen Vortheil der Schüler und zur Ordnung der ganzen Anstalt befriedigt werden können. Da dieser Beitrag so niedrig gestellt ist — 4 Pf. bis 1 Sgr. monatlich, — so können nur die notorisch armen Schüler davon entbunden werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII.

Ordnung der Prüfung.

Donnerstag den 3. August, Vormittags um 8 Uhr.

Gesang und Gebet.

A. Die Elementarschule.

Vierte Klasse: a) Biblische Geschichte: deutsch und polnisch erzählt, von den Kathol. Schülern der vierten und dritten Klasse: b) Lesen, vierte Klasse; c) Gesang, der Schulamtsbewerber Gorski. Censur und Versetzung.

Dritte Klasse: a) Lesen; b) Rechnen; c) Gesang. Censur und Versetzung; der Lehrer Keutner.

Zweite Klasse: a) Lesen; b) Sprachunterricht; c) Gesang. Censur und Versetzung; der Schulamtsbewerber Blankenfeld.

Erste Klasse b: a) Lesen; b) Realunterricht; c) Gesang; Censur und Versetzung; der Lehrer Dettloff.

Nachmittags um 2 Uhr.

Erste Klasse a: a) Lesen, b) Deutsche Sprachlehre, c) Gesang; Censur und Versetzung; der Cantor Taube.

B. Die höhere Stadtschule.

Quarta: a) Latein, der Lehrer Köhler; b) Rechnen, der Lehrer Mothill; c) Naturgeschichte, der Predigtamts-Candidat Halmhuber.

Tertia: a) Deutsche Grammatik, der Predigtamts-Candidat Halmhuber; b) Französisch, der Lehrer Köhler; c) Geographie, der Predigtamts-Candidat Halmhuber.

Freitag den 4. August, Vormittags um 8 Uhr.

Gesang.

»Am Ende ist's doch gar nicht schwer« von Spitta, componirt für den vierstimmigen Chor von C. J. Köhler.

Gebet.

Secunda: a) Religion, die Evangelischen mit Prima, der Oberlehrer Dr. Steinmüller; b) Corn. Nep., der Lehrer Mothill; c) Französisch, der Lehrer Köhler.

Prima: a) Virg. Aen., der Rector; b) Chemie, der Lehrer Mothill; c) Geschichte, der Oberlehrer Dr. Steinmüller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In den Pausen werden vorgetragen werden:

In Quarta:

von Albert v. Brön: der Sommer, von Hebel;
" Adolph Keutner: beim Aussäen der Blumen;
" Samuel Angerhöfer: der Kosack und der Bäcker;
" Heinrich Radomski: die Grille und die Ameise, von Gleim;
" Julius Ehrhardt: der Fuhrmann und Gott Jupiter, von Gellert;

in Tertia:

von Wilhelm v. Brön: der kleine Gerngroß, von Langbein;
" Hermann Fischer: der Glockenguß zu Breslau, von W. Müller;
" Rudolph Pietzke: die verkehrte Welt, von Hahn;
" Otto Steinmüller: le laboureur et ses enfants, von Lafontaine;

in Secunda:

von Franz Westphal: das Glöcklein des Glücks, von Seidl;
" Heinrich Uhl: der Preusse in Lissabon, von v. Holtei;
" Hermann Schülke: der letzte Dichter, von Anast. Grün;
" Eugen Kroseck: Wünsche eines Studirenden, von Fülleborn;
" Gustav Lazarus: l'ange et l'enfant, von Jean Reboul;

in Prima:

von Franz Köhler: ein Abschnitt aus Urania in Göthe's Hermann und Dorothea;
" Rudolph Stadion: fragment d'une satyre de Boileau;
" Franz Lentz: ein Vortrag: über die zweckmäßige Benutzung der Zeit, eigene Arbeit.

Während der Prüfung werden schriftliche Ausarbeitungen, Probeschriften und Zeichnungen vorgelegt.

Censurvertheilung und Versetzung der Schüler der höheren Stadtschule.

VIII.

Aufnahme neuer Schüler.

Das neue Schuljahr wird beginnen den 4. Septbr. Die geehrten Eltern werden ersucht, mir ihre Söhne den 31. August, den 1. und 2. Septbr. in den Vormittagsstunden zuzuführen.

Köhler,
Rector.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ord … ung.

Donnerst… um 8 Uhr.

Vierte Klasse: a) Bibl… …lt, von den Kathol. Schü-
lern der … …rte Klasse; c) Gesang, der
Schulan… …ung.
Dritte Klasse: a) Lesen … …etzung; der Lehrer Keutner.
Zweite Klasse: a) Lesen … und Versetzung; der Schul-
amtsbew…
Erste Klasse b: a) Lesen … und Versetzung; der Lehrer
Dettlo…

Erste Klasse a: a) Leser … Censur und Versetzung; der
Cantor …

…le.

Quarta: a) Latein, der … …rer Mothill; c) Naturge-
schichte, der P…
Tertia: a) Deutsche G… …almhuber; b) Französisch,
der Lehrer Kö… …andidat Halmhuber.

Freita… …n 8 Uhr.

»Am Ende ist's doch gar … für den vierstimmigen Chor
von C. J. K…

—

Secunda: a) Religion, … …rlehrer Dr. Steinmüller;
b) Corn. Ne… der Lehrer Köhler.
Prima: a) Virg. Aen… …Mothill; c) Geschichte, der
Oberlehrer D…

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf